

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N 39.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Dienstag, den 17. Februar.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Insetions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzgrösch.

1857.

Amtlicher Theil.

Dresden, 26. Januar. Von dem Ministerium des Innern ist dem zur Zeit in Zwickau sich aufhaltenden Deconomen Schulze aus Braunschweig für die von ihm am 31. vorigen Monats, mit Muth und Entschlossenheit bewirkte Excretion eines auf einem Teiche bei Zwickau verunglückt gewesenen 11jährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens, die Lebensrettungs-Medaille in Silber verliehen worden.

Dresden, 9. Februar. Sr. Majestät der König haben dem Rittergutsbesitzer Feodor Franz Albert von Schönberg auf Bornitz bei Dösch das Ritterkreuz des Albrechtordens zu verleihen geruht.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Aufnahmeprüfung der für die **Cadetten-** sowie der für die **Artillerieschule** angemeldeten oder bis Ende Februar dieses Jahres noch anzumeldenden Aspiranten wird dem **30. März** ihren Anfang nehmen.

Der schriftlichen Anmeldeung, welche bei dem Commando desjenigen der beiden Institute zu erfolgen hat, in welches der Aspirant einzutreten beabsichtigt, sind nachstehende Zeugnisse und Erklärungen beizulegen:

- das Zeugniß des Aspiranten;
- ein ärztliches Zeugniß über dessen körperliche Tüchtigkeit, ob der Aspirant geimpt ist und ob derselbe Malaria und Scharlachfieber gehabt hat;
- die Schulzeugnisse über Befähigung und sittliches Wohlverhalten;
- eine Erklärung des Vaters u. oder des Vormundes, durch welche derselbe sich verpflichtet, die Bestreitung der mit der Aufnahme und mit dem Aufenthalt im Institute sowie der mit der später nothwendig werdenden Anschaffung der Portepapiere- und Offiziers-Equipirung verbundenen Kosten zu übernehmen.

Alle übrige bei der Prüfung und Aufnahme zu stellende Bedingungen sind aus dem, aus der Höfnerschen Buchhandlung zu erlangenden Auszuge des Regulativs für die K. S. Kriegsschule zu ersehen.

Dresden, am 15. Januar 1857.

Kriegs-Ministerium.
v. Rabenhorn.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Berlin: Die Anwesenheit des Herrn v. Ritzhosen. Die Stellung der Regierung gegenüber den Finanzvorlagen. Abreise des Prinzen von Preußen. Zur neuerburger Angelegenheit. — München: Ein Ministerialerdict bezüglich der Einzelhaft. — Hannover: Erhöhung der Eisenbahntariffrage für den Personenverkehr. — Frankfurt: Der internationale Vertrag mit Frankreich. — Paris: Festlichkeiten. Die Vereinigungsfrage der Donaufürstenthümer. Abt Ghatel. Die englisch-perussische Kriegesfrage. Geistliche Ernennungen. Vermischtes. — Florenz: Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin nach Mailand. — Ancona: Kriegesgerichtliche Beurtheilungen. — Madrid: Einzahlung des neuen Anlebens. Epartero. — London: Aus den Parla-mentverhandlungen. Die Budgetvorlage eingebracht. Bankausweis. — St. Petersburg: Die Eisenbahnverbindung zwischen Kowno u. Königsberg gesichert. Die Lösung der griechischen Frage. Die Theuerung in Finnland. —

Feuilleton.

Dresden, 16. Februar. Am verflochtenen Sonnabend fand hier ein schönes Künstlerfest statt. Der hiesige Verein selbstständiger Künstler hatte die Vollendung der für Weimar bestimmten Schiller- und Schillerkatholiken als einen geeigneten Anlaß betrachtet, um diesem hervorragenden Meister der Bildhauerkunst einen recht glänzenden Beweis seiner Verehrung darzubringen. Ein zu diesem Zwecke veranstaltetes Festmahl fand denn auch allgemeine Theilnahme unter den Künstlern aller Richtungen und Nuancen, wie unter zahlreichen Kunstfreunden der Residenz. Der schön geschmückte Saal des „deutschen Hauses“ empfing am Sonnabend Nachmittag die herbeistromenden Gäste. Seine dem Eintritt gegenüber liegende Wand war in ein Bodquet aus tropischen Pflanzen gebildet, aus welchem die Wüste Sr. Maj. des Königs hervorschaute, übertraf von dem in kleinerem Maßstabe ausgeführten Medaillon Rietzschel's. Rechts und links leuchteten die Transparenzbilder Albrecht Dürer's und Giotto's, in größtem Abstände dann noch die Hans Holbein's und Tormalden's.

Der ganze Festraum wurde von der Wüste Rauch's, des Lehrers Rietzschel's, die dieser erst in den jüngsten Tagen vollendet, übertraf. Eine Fanzate mit allgemeinem Zutuf begrüßte den vom Maler Robert Kummer im Wagen herbeigeführten Gefeierten und das Festmahl nahm nach 6 Uhr seinen Anfang. Die Reihe der Toaste eröffnete der Vorsitzende des akademischen Rath's, Seheimerath Kohlschütter mit dem, von allen Seiten begeistert begrüßten, auf Sr. Maj. den König. Ein Festgedicht, gedichtet und vorgelesen von dem Maler Lichtenberger, am Schluß begleitet von einer feierlichen Erleuchtung des im Transparent dargestellten Porträts Rietzschel's, folgte und diesem ein halb humoristisch gehal-

China: Admiral Seymour befehligt seine Stellung. Hongkong bedroht. Vbh abgesetzt.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Einweihung der Kapelle der Diakonissenanstalt. Stiftungsfest des Gewerbevereins. Brodpreise. — Chemnitz: Lebensversicherung der Lehrer. — Zittau: Wirksamkeit des Frauenvereins. — Aus der Lausitz: Literarische Unternehmungen des wendischen Bildungsvereins. — Hainichen: Beurtheilung von Brandstiftern. Verurtheilungen. — Plauen: Strofpolizeiliches. — Beraun: Unglücksfall.

Erledigte Pfar- u. Schulstellen.

Feuilleton. Vermischtes. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

Tagesgeschichte.

H Berlin, 15. Februar. Der, wie bereits mitgetheilt, hier seit einigen Tagen erwartete Vertreter Preußens bei den zur Regulierung der Donaufürstenthümer in Konstantinopel abgehaltenen Vorberatungen, Freiherr v. Ritzhosen, ist nunmehr hier angelangt und hat gestern dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Mantuffel über seine Thätigkeit auf jenen Vorconferenzen so wie über deren Resultat im Allgemeinen Bericht erstattet. Auch Seiner Majestät dem Könige wird Herr Baron v. Ritzhosen demnächst speziellen Bericht über den ganzen Umfang der Sachlage abstaten. Nach Allem, was man davon hört, ist eine feierliche Abmilderung der Angelegenheit zu erwarten, diese indessen so complicirt, daß eine nahe Aussicht zur Erledigung wohl noch nicht gegeben sein möchte! — Die in der „Preuß. Correspondenz“ gestern wiederholt hervorgehobene Manifestation in Betreff der consequenten Haltung der Regierung gegenüber den Finanzvorlagen (s. unten) stimmt genau mit Dem überein, was ich Ihnen bereits früher in dieser Beziehung geschrieben habe. In der neulich wegen Unwohlseins des Ministers des Innern, Herrn v. Westphalen, in dessen Wohnung abgehaltenen Sitzung des Staatsministeriums hat, wie man hört, der Finanzminister aufs Neue in sehr eingehender Weise auf die Festhaltung des einmal gutgeheißenen Systems hingewiesen und sich der Zustimmung aller seiner Collegen vergewissert. Nichtsdestoweniger scheint es außer Zweifel, daß einzelne der Vorlagen, namentlich die in Betreff der Gebäudessteuer, nicht die Majorität im Abgeordnetenhaus erlangen dürften. Der Paton'sche Antrag, welcher die Deckung der außergewöhnliche Bedürfnisse durch Wahrnehmung und eigenhämliche Anwendung der Ersparnisse und Befähigung nachweist, wird von vielen Finanzmännern als ein vortreffliches Project gerühmt; jedoch dürfte auch dieser Antrag nicht zu einer Vermittelung führen, da die Rechte sich von vorn herein nicht mit ihm befreundet wird, weil — er von der Linken ausgeht! Und doch wäre ein vermittelnder Ausweg jedenfalls nach allen Seiten hin erwünscht.

Berlin, 15. Februar. Die „Pr. Corr.“ enthält folgende Erklärung: „Mehrere Blätter haben die Mittheilung verbreitet, daß, in Folge der hervorgetretenen Widerprüche gegen die von der Staatsregierung vorgelegten Steuererträge, das Staatsministerium die Zurücknahme einzelner Entwürfe beabsichtigt. Wiewohl es der Widerlegung solcher Angaben an und für sich wohl kaum bedarf, so glauben wir doch zur Verhütung möglicher Mißverständnisse und daran sich knüpfender Irreleitung versichern zu müssen, daß, soweit unser Kunde reicht, von einem derartigen Entschlusse nicht die Rede ist. Wiewohl ist die Ueberzeugung festzuhalten, daß das Staatsministerium, wie bereits in der Finanzcommission dessen

vollste Einigkeit in Bezug auf die Behandlung der schwebenden Frage wiederholt und eindringlich ausgesprochen worden ist, auch in den weiteren Stadien der Berathung die nach pflichtmäßiger Erwägung vorgelegten Entwürfe mit gleicher Einmütigkeit und Entschiedenheit verteidigt werden.“

— Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen ist heute Morgen in Begleitung seines Adjutanten, des Majors Grafen v. d. Holz, mittelst der anhaltischen Eisenbahn nach Weimar abgereist und wird dem Vernehmen nach am nächsten Mittwoch hierher zurückkehren. — Wie meldeten schon neulich, daß die Conferenzen zur Regelung der neuerburger Frage in Paris stattfinden sollten. Nach der „Zeit“ hat das französische Cabinet durch seine Gesandten in Berlin, London, St. Petersburg und Wien Einladungen zu einer Conferenz zu definitiver Regelung der neuerburger Angelegenheit ergehen lassen, nachdem mit den übrigen Cabineten darüber ein Einverständnis stattgefunden, daß, obwohl das Protokoll vom 8. Mai 1852 in London unterzeichnet, Paris mit Rücksicht auf seine geographische Lage und die daselbst in der neuesten Phase der neuerburger Angelegenheit stattgefundenen Verhandlungen der geeignetste Ort für die bevorstehenden Conferenzen sei. Die betreffenden Cabineten sind aufgefordert, möglichst bald ihre Gesandten in Paris mit entsprechenden Instructionen zu versehen.

München, 13. Februar. (N. B.) Nach einem Ministerialerdict vom 21. v. M. soll bei Neubauten oder Reparaturen von Frohnstellen auf das Princip der Einzelhaft so weit Rücksicht genommen werden, als es die gegebenen finanziellen Mittel gestatten. Mit dieser Anordnung ist indessen, da die Frohnstellen nur zur Bewahrung von Untersuchungsgefangenen dienen, das System der Einzelhaft überhaupt natürlich nicht entschieden, und es könnte dies auch nur durch das neue Strafgesetzbuch geschehen, dessen Berathung im Gesetzgebungsausschuß der Zweiten Kammer — nebenbei gesagt — sehr langsam vorwärts schreitet. Bis jetzt hat indessen die Staatsregierung das System der Einzelhaft nicht beantragt, noch scheinen die Ausschussmitglieder für dasselbe eingenommen zu sein.

Hannover, 12. Februar. (H. C.) Unter den bei den Ständen eingelaufenen Regierungsschreiben, die für unser Land von dem allgemeinsten Interesse sind, wöhlen wir besonders das Schreiben, die Erhöhung der Eisenbahntariffrage betreffend, hervorheben. Nach diesem Schreiben will die Regierung, da die Erhöhung der Gütertariffrage nur in Uebereinstimmung mit vielen concurreirenden Nachbarestaaten geschehen kann, sich vorerst auf eine Erhöhung der Tariffrage für Personenbeförderung beschränken, was um so weniger Bedenken findet, als die bisherigen hiesigen Sätze denjenigen vieler auswärtigen Verwaltungen im Betrage nachstehen. Zur Vergleichung führt das Schreiben an, daß auf den sächsischen Bahnen per Person und Meile, unter Zulassung von 50 Pfd. Freigepäck, für die erste Klasse 5 Rgr., zweite Klasse 4 Rgr., dritte Klasse 3 Rgr.; auf den preussischen Staatsbahnen erste Klasse 6 Sgr., zweite Klasse 4 Sgr., dritte Klasse 3 Sgr. gezahlt werde, und bemerkt, daß eine Gleichstellung der hiesigen Personentarifpreise mit denen der preussischen Staatsbahnen den Verhältnissen durchaus entsprechen würde, demgemäß in den gewöhnlichen Bügen für die zweite und dritte Wagenklasse eine Erhöhung um 6 Silbergroschen eintreten, mithin per Meile für einen Platz der zweiten Wagenklasse statt bisher 3 1/2 gGr. (4 Sgr.) künftig 3 1/2 gGr. (4 1/2 Sgr.) und in der dritten Wagenklasse statt bisher 2 gGr. (2 1/2 Sgr.) künftig 2 1/2 gGr. (3 Sgr.) zu zahlen sein würde. Die Regierung beantragt demnach bei den Ständen, sich damit einverstanden zu erklären, 1) daß für jetzt und bis auf Weiteres die oben bezeich-

Die hieran geknüppte kurze Geschichte des Parthenon zeigt uns dieses Prachtwerk griechischer Kunst um das Jahr 434 vor Christi in seiner künstlerischen Erhabenheit, nicht als Tempel der Griechen, sondern der Athener gewidmet, als die absolute Iher des Jupiters, als das Haus der ewigen Jungfrau. Erst nachdem das Christenthum in Griechenland eingedrungen war, wurde es zu einem christlichen Tempel, der jungfräulichen Mutter gewidmet, umgeformt und endlich durch die Türken im Jahre 1456 gänzlich zerstört. Die Abgüsse, welche wir gegenwärtig im Kensington'schen Museum besitzen, verdanken wir der Liberalität Englands, durch dessen Gesandten die Gruppen und Figuren, soweit solche noch erhalten waren, ins britische Museum kamen.

Der Geschichte des Parthenon schloß sich eine, mit begeisterter Wärme und feinstem Kunstsinne gegebene Schilderung der beiden Giebelgruppen an. Zuerst des Ostgiebels, welcher den Streit Athene's mit Poseidon um das attische Land darstellt, der, nach Art der Griechen, dadurch geführt und entschieden ward, daß die Streitenden Geschenke, welche als charakteristische Werkzeuge und Ausdrücke ihrer Wesenheit, ihrer Macht und ihres Wirkens und Schaffens gelten, zur Stelle bringen: Athene den Delbaum, Poseidon den Salzquell. Phidias hat in dieser Gruppe den Sieg Athene's über Poseidon und in den nach rechts und links sich verlaufenden Gruppen und Figuren, als Befolge der Streitenden, die verschiedenen Ausdrücke dieses Sieges dargestellt.

Auch im westlichen Giebel ist — wie sich beim Mangel der Mittelgruppe nur mutmaßen läßt — nicht die Geburt Athene's aus dem Haupte des Zeus, sondern ihr vollendetes Dasein ausgedrückt. Der Vortragende, indem er auf den Ausdruck der

tener Toast Prof. Hübnert's auf den Gefeierten, den dieser in gemüthvoller Weise dankend erwiderte. Mehr und mehr öffneten sich nun mit der steigenden Heiterkeit auch die Schleißen der Rede und Toast folgte auf Toast; einem Liebes Verthold Auerbach's folgte ein Toast desselben, Lehrer und Schüler Rietzschel's und ihn selbst in geistvoller Weise vereinigend; diesem folgten die weiteren Dr. Götter's, Dr. Geylow's, Geh. Regierungsrath Spizner's und Geheimrath Weillig's. Nach dem Ende der Tafel begann eine ganz neue Unterhaltung der Gäste durch eine Reihenfolge scherzhafter, zum Theil burlesker Darstellungen jüngerer Künstler, deren Zauber im Grunde mit der allgemein gehobenen Stimmung so festlich wirkte, daß das schöne Fest sein Ende nicht vor 3 Uhr Morgens fand.

Dresden, 15. Februar. In der gestrigen Vorlesung zum Besten der oberschlesischen und voigtländischen Frauenvereine, welche sich der ehrenden Gegenwart Ihrer Majestät der Königin-Biwe zu erweihen hatte, sprach Herr Professor Overbeck aus Leipzig über die Giebelgruppen des Parthenon und in ihrer Composition und ihren erhaltenen Resten. Nachdem der Redner zuvörderst die Abänderung des früher für diesen Vortrag bestimmten Gegenstandes durch den Mangel monumentaler Anschauung motivirt, entwickelte er zuerst in einer klaren und geistvollen Einleitung die Gesetze und Bedingungen der Giebelgruppen, zu welchen z. B. gehören, daß die Handlung, als einheitliche, in der Mittelgruppe ihren gewaltigsten und hervor- springendsten Ausdruck findet und allmählich nach beiden Seiten hin, zugleich mit einer Abnahme der Bedeutsamkeit der Gruppen und Figuren, in ruhigem Auslauf sich verliert; die Figuren müssen sich von ihrem Hintergrunde ganz und voll abheben und dürfen nur kräftig, nie zerstückt sein.

nete Erhöhung der Personalfahrtpreise eintritt; sowie 2) daß für die Folge der allgemeine Tarif für die Personalfahrt...

Frankfurt, 14. Februar. Die gesetzgebende Versammlung hat in der gestrigen dritten geheimen Sitzung dem internationalen Vertrage mit Frankreich unter dem Vorbehalte...

Paris, 14. Februar. (A. B.) Heute Abend giebt der Prinz Jérôme im Palais-Royal einen Ball, dem der Kaiser und die Kaiserin beizuhocken werden.

Der „Constitutionnel“ tritt heute wieder zu Gunsten der Vereinigung der Moldau und Walachei in die Schranken. Er sucht die französische Regierung gegen den Vorwurf zu vertheidigen, als begünstige diese die Eroberungspläne...

Dem „Nord“ entnehmen wir folgende Nachricht: Diesen Morgen um 8 Uhr starb in Paris der bekannte Abbé Dabot, ehemaliger Primas von Gallien und Gründer der „französischen“ Kirche.

Während „Paris“ die auf die Sendung Feruk Khans gesetzten Hoffnungen durch die Nachricht bestätigt, daß zwischen diesem und Lord Cowley das beste Einverständnis herrsche...

Paris, 15. Februar. Durch Decret im „Moniteur“ werden der Generalvicar zu Bordeaux, Delanglerie, zum Bischof von Belen, der Pfarrer zu Aurillac, Decuse, zum Bischof von Viviers, und der Generalvicar zu Rennes, Maupoint, zum Bischof von St. Denis (Insel Bourbon) ernannt.

Figuren recht und links aufmerksam machte und ihre Bedeutung künstlerisch sein und scharfsinnig erklärte — die Thauschwärmer in ihrer Stellung als die wellenförmig fortgleitende Botschaft der Geburt Athene's, im Sonnengott die symbolische Bedeutung des Tagewerbs u. s. w.

Schließlich erklärte der Vortragende noch die einzelnen Gruppen und Figuren, insofern solche noch aus jener schönen, untergegangenen Zeit in traurigen Ueberresten vorhanden sind: Theus, die Woten der Verkündigung der Geburt Athene's u. s. w., und wie er sich überall als kundiger Erklärer künstlerischer großer Ideen bewies und sie zum Verständnis brachte, wurde er zugleich der Danksagung jedes, diese Größe im klassischen Zeitalter nachführenden Herzens.

Dresden, 15. Februar. Die Eröffnung des mit Geschmack decorirten und brillant erleuchteten Cirque equestre des Herrn C. Wollschläger fand unter Bedingungen statt, die dem Unternehmer für die Dauer seines Aufenthalts hier ein günstiges Prognostikon stellen lassen.

Florenz, 7. Februar. (A. B.) Vorgestern ist der Erbgroßherzog mit seiner jungen Gemahlin von hier zum Besuche an das kaiserliche Hoflager nach Mailand abgereist.

Ancona, 5. Februar. (A. B.) Laut heute veröffentlichtem Urtheil vom 31. Januar des k. k. Kriegesgerichts in Bologna wurde Justinian Soffietti, 22 Jahr alt, Bedienter, bereits zu verschiedenen Malen abgestraft und unter strenger polizeilicher Aufsicht lebend (precoettato) zum Tode verurtheilt und erschossen, weil er am 27. Dec. v. J. Abends zwei österreichische Soldaten, mit welchen er in einen unbedeutenden Wortwechsel gerathen war, mittelst eines bei sich gehaltenen Messers der Art verwundete, daß beide am 29. Dec. verschieden.

Aus Madrid, vom 13. Februar, wird gemeldet: Heute hat der Vertreter der Herren Miras und Comp. die Hälfte der ersten Rate des Anlehens von 300 Millionen an den Schatz eingezahlt. Am Montage, dem Tage vor der festgesetzten Frist, wird er die andere Hälfte einzahlen.

London, 13. Februar. Die bereits telegraphisch erwähnte Erklärung Lord Palmerston's bezüglich der Existenz eines Vertrags zwischen Oesterreich und Frankreich lautet: „Ich habe eine Bemerkung zu beichtigen, die ich am Dienstage in Bezug auf die Militär-Convention zwischen Frankreich und Oesterreich machte.“

13. Februar. (A. D.) In der heutigen Unterhandlung fand die Finanzvorlage für das Jahr 1857—1858 statt. Der Schatzkanzler gab an, daß sich die Ausgaben auf 63,224,000 Pfd. St. belaufen; diese Summe umfaßt die Zinsen der Staatsschulden mit 2,855,000 Pfd. St., die Ausgaben für die Armee mit 11,625,000 Pfd. St., für die Marine mit 8,109,000 Pfd. St. Unter Hinzurechnung der geordneten Ausstellung von Bildern, Zeichnungen, Kupferstichen, Statuen der Künstler zu verbinden, welche als Lehrer der Akademie gewirkt, als Ehrenmitglieder ihr verbunden waren oder als ausgezeichnete Schüler aus ihr hervorgegangen sind.

Der Raum verbietet, auf Einzelheiten einzugehen: die Borzüglichkeit und Kunstfertigkeit der Leistungen der Gesellschaft ward vom zahlreich versammelten Publicum durch wiederholten Beifall anerkannt.

Beide Herr Wollschläger schon in den vorgeschriebenen Pferden „Geres“ und „Cain“ — letzteres ein Verkörperung mit herrlicher Mähne — die Kunst der Dressur auf bewundernswürdige Weise, so erwarb er sich zuletzt laute Beifall, als er den arabischen Hengst „Young Epslan“ mit einer Kühnheit, Gewandtheit und Herrschaft über das schöne Thier ritt, die als übertroffen wohl kaum gedacht werden kann.

Dabei wir des Großen gedacht, so dürfen wir auch des Kleinen nicht vergessen: wir meinen den wirklichen Admiral Tom Bouce, diesen Hispanier aus Sullivan's Reisen, der aus einer Palle zum Vorschein kommt, erwidert auf einem umgekehrten Baldschiffchenkrügel austritt und durch eine nette Selbstironie allgemeine Acclamationen erweckt.

Auch für die Lachlust des Publicums war reichlich Sorge getragen; vor Allem müssen wir Herrn Ebelton zugeben, daß seine Komik höchst wirksam ist und die Lachlust unwillkürlich zu reizen vertritt.

Kunst. In München wird im Jahre 1858 das Jubiläum der 1808 gestifteten Akademie der Künste gefeiert werden. Man wird daher die diesjährige Kunstausstellung bis zum nächsten Jahre verschieben und beabsichtigt dann, damit eine bischöflich

Auszahlung auf Anleihen und Schatzscheine betragen die Ausgaben im Ganzen 65,724,000 Pfd. St. Die Gesamteinnahme ist zu 66,265,000 Pfd. St. angenommen, während sie für die laufende Finanzperiode 71,885,000 Pfd. St. betrug. Der Schatzkanzler schlägt die Herabsetzung der Einkommensteuer auf 7 Pence für jedes Pfd. Sterl. Einkommen vor; demgemäß würde die Ermäßigung der Einkommensteuer insgesamt 9,125,000 Pfd. St. betragen.

(W. T. B.) Der heutige Bankausweis ergiebt eine Abnahme des Notenumlaufs von 300,030 Pfd. St., und eine Verminderung des Metallvorraths von 160,730 Pfd. St.

St. Petersburg, 7. Februar. Die zwischen Rußland und Preußen über Anlegung einer Eisenbahn von Rowno nach Königsberg gepflogenen Unterhandlungen haben zu einem, zur Zeit allerdings der Ratification noch entbehrenden Vertrage geführt, welcher die Herstellung dieser Linie sichert. (Vgl. die in Nr. 38 des „Dresdener Journals“ mitgetheilte telegraphische Depesche des „Nord“ aus St. Petersburg.) Die griechische Frage ist auf vollem Wege der Beilegung. Der von der hellenischen Regierung vorgelegte Finanzplan ist in diesem Augenblicke in Athen der Gegenstand der Verhandlung zwischen der gedachten Regierung und den Vertretern der drei Schutzmächte. Frankreich und England haben bereits Schiffe nach dem Piräus geschickt, um mit der Klärung zu beginnen. Griechenland verdankt diese bescheidende Lösung der schwebenden Schwierigkeiten dem nachdrücklichen Daywischentreten und der Fähigkeit des kaiserlichen Cabinets von St. Petersburg, das es sich angelegen sein ließ, jenes Land aus der bedauerlichen Lage zu ziehen, in die es die orientalische Krisis verfehle hatte.

China. Der „Nord“ hat folgende Depesche aus Tientsin vom 13. Februar Abends: Die letzten Nachrichten aus China melden, daß Admiral Seymour seine Stellung befestigt. Die Chinesen drohten Hongkong zu verbrennen und hätten einige Verhasst genossen. Aus Indien waren Verstärkungen abgegangen. Nach den Berichten aus Schanghai würde der Kaiser Commissare nach Kanton schicken, um mit den Engländern zu unterhandeln. — Ebenfalls lesen wir von Hehs Absetzung; diese sei jedoch nicht als eine Satisfaction für England, sondern als eine Strafe des Gouvernements zu betrachten, weil er sich habe besiegen lassen.

OC Hongkong, 31. Januar. Es bricht, der Souverneur Hys wird abgesetzt und Cleang an seine Stelle ernannt werden. Der Kaiser soll dem Frieden geneigt sein und einen Commissar ernannt haben, um die Feinde möglichst zufriedenzustellen. Hier sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, um gegen einen gefürchteten Streich der Rebellen gesichert zu sein.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 16. Februar. Gestern, am Sonntage Sexagesimae, wurde die durch Gottes Gnade in kurzer Zeit und ohne alle Störung vollendete Kapelle der hiesigen evangelisch-lutherischen Diakonissenanstalt durch Herrn Landesconsistorialrath Superintendenten Dr. Koblischütter feierlich eingeweiht. Der vom früheren Vorstande und Comité mit der Leitung der Anstalt betraute ehemalige Vorstand (welcher aus den Herren Cabinetminister Graf v. Einsiedel Excellenz, Oberst v. Eppel, dem Geistlichen der Anstalt Prediger Fröhlich und Dr. jur. Messerschmidt besteht) hatte Einladungen ergöt

geordnete Ausstellung von Bildern, Zeichnungen, Kupferstichen, Statuen der Künstler zu verbinden, welche als Lehrer der Akademie gewirkt, als Ehrenmitglieder ihr verbunden waren oder als ausgezeichnete Schüler aus ihr hervorgegangen sind. Die Akademie wird in Kürze hierfür die nöthigen Einladungen treffen.

Kaulbach hat, wie man aus München schreibt, eine Composition zu seiner Schatzkammer-Galerie, „Cäsar's Tod“ darstellend, vollendet, welche durch ihre Auffassung und die Energie ihres Ausdrucks den Wunsch erregt, sie in monumentaler Größe ausgeführt zu sehen.

Bei einem Lumpensammler von Saint-Jean du Gard hat man, dem „Nord“ zufolge, ein wohlerhaltenes Gemälde von Giotto, welches die Jungfrau, das Jesuskind küßend, darstellt, entdeckt. Die Leinwand, auf welche dieses eben so anmuthige als lebensvolle Bild auf Goldgrund gemalt, ist 40 Centimeter hoch und 33 breit. Man glaubt, daß der Künstler dieses Gemälde während seines Aufenthalts in Avignon, wohin er dem Papste Clemens V. bei der Besetzung des heiligen Stuhles, im Anfange des 14. Jahrhunderts, gefolgt war, ausgeführt habe. Im päpstlichen Schlosse zu Avignon bemerkt man noch denzeitige prächtige Reste von Malereien Giotto's, die den Wandlammus, welcher den größten Theil dieser Meisterwerke dem Verderben preisgegeben hat, schmerzlich beklagen lassen.

G. Seibel hat ein Trauerspiel: „Brunhilde“ beendet. Dasselbe schließt mit Sigfried's und Brunhilde's Tod und mit jener Klage Schriemhilde's, in welcher Schmerz und Rache sich vereinigen.

lassen und nahmen Infolge dessen mit dem genannten Vorstande, dem Herrn Hofrathen der Reichs- und Pfarrrathe, dem Frauencomité, der Hausgemeinde und dem Arzten der Anstalt, Herr Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichts v. Falkenstein, Excellenz, Herr Oberhofprediger Dr. Lieber und andere Gäste aus den hohen Behörden Theil. Der Zug bewegte sich unter Absingung des alten Kirchenliedes: „Nimm Gott in der Höh sei Ehel ic.“ vom frühern Besaße des Diakonats nach der Eingangstür der Kapelle, welche, nachdem Herr Cabinetsminister Graf v. Einsiedel dem Herrn Superintendenten Dr. Kohlschütter den Schlüssel überreicht hatte, von diesem im Namen des dreieinigen Gottes geöffnet wurde. Als hierauf die Thürschwelle am Zuge und eine große Zahl von Gästen in der mit vielen Liebesgaben geschmückten Kapelle ihre Plätze genommen hatten, hielt Herr Superintendent Dr. Kohlschütter am Altare die Weihe unter Grundlegung des Wortes der Schrift: „In welchem Orte ich meines Namens Gedächtniß stiften werde, da will ich zu dir kommen und dich segnen.“ (2. Moses 20, 24.) Nach der Intonation und Collecte wurde 1. Kön. 8, 27-30 und Psalm 85 verlesen. Der Geistliche der Anstalt, Prediger Herrlich, predigte über das Evangelium des Sonntags Mat. 23, 4-15, das Gleichniß vom vierreißigen Acker, auf welchem der Same des Wortes Gottes gestreut wird. Zum Schluß des Gottesdienstes empfing die Hausgemeinde das heilige Abendmahl.

Z. Dresden, 15. Februar. Gestern Abend 1/8 Uhr führte das Stiftungsfest des hiesigen Gewerbevereins dessen Mitglieder und eine große Anzahl Gäste in dem Saale von „Athene's Hotel“, welcher durch die Aufstellung der Büste Sr. Majestät unserer allergnädigsten Königin inmitten einer geschmackvoll arrangirten Blumendecoration in würdiger Weise ausgeschmückt war, zu einem heitern Festmahle zusammen. Nach einem vom Herrn Stadtrath Grüner auf Sr. Maj. den König Johann, als Mitglied und huldreichen Beförderer der Zwecke des Vereins ausgeprochenen Hoch, in welches alle Anwesenden mit vaterländischer Begeisterung einstimmten, ergriff Professor Dr. Grinig das Wort, um dem Danke des Gewerbevereins für die neue Regelung der industriellen Verhältnisse gegenüber dem königl. Staatsministerium einen entsprechenden Ausdruck zu geben. Von den zahlreichen sich hieran anschließenden Toasten — bald in gebundener, bald in ungebundener Rede — auf die Gäste, den Verein ic. trug der in Rahmen einer imaginären Excursion in den plauenischen Grund gefasste des Herrn Baumeisters Günther zur allgemeinen Erheiterung wesentlich bei. Die während der Festgesungenen Festslieder enthielten humoristische Rückblicke auf die Thätigkeit des Vereins im verwichenen Jahre. Das Ganze der Festsfeier wird gewiß nicht verfehlen, das Band zwischen den Vereinsgenossen enger zu schürzen und Alle in ihrem Eifer für die hochwichtigen Zwecke ihres gemeinsamen Wirkens zu befeuern.

Als billigste Brodpreise auf die Woche vom 15. bis 21. d. M. sind in hiesiger Stadt angemeldet worden: a) für feines Roggenbrod 9 Pf. das Pfund von 5 Bäckern (3 Bäder mehr als vorige Woche), b) für hausbackenes Roggenbrod 6 Pf. von 1 Bäcker (unverändert) und c) für sogenanntes Schwarzbrod 6 Pf. das Pfund von 8 Bäckern (unverändert)

β Chemnitz, 14. Februar. Die betrübende Erfahrung, daß einige vor kurzem mit Tode abgegangene Lehrer an hiesiger Bürgerschule ihre Familien in großer Hilfsbedürftigkeit zurückgelassen haben, ist für das Lehrercollodium dieser Schule zur Veranlassung geworden, das Leben eines jeden seiner Mitglieder bei der Gesellschaft „Teutonia“ zu Leipzig mit je 50 Thaler zu versichern. Der Rath hat die sich hierbei darbietende Gelegenheit, für die Lehrer seiner Collatur und ihre Familien etwas zu thun, mit Freuden ergriffen und im Einverständniß mit den Stadtverordneten beschlossen, diese Versicherungssumme um weitere 50 Thlr., also bis auf überhaupt 100 Thlr. zu erhöhen und die Hälfte des jährlichen Prämienjahres von nahezu 100 Thlr. aus der Parochial- u. Schulkasse zu decken, wozu allenthalben die kgl. Superintendentur, als Mitglied der Schulinspektion, die sofortige Genehmigung erteilt hat. Uebrigens soll auch jeder von nun an neu anzustellende Lehrer der Bürgerschule zum Beitritt zu dieser Gruppensicherung verpflichtet werden, was zu genehmigen die vorgelegte Consistorialbehörde angegangen werden soll. Hierbei sei erwähnt, daß sich auch die hiesige Polizeimannschaft zu einer ähnlichen Gruppensicherung bei derselben Gesellschaft (50 Thlr. pro Mann) vereinigt hat.

† Jittau, 14. Februar. Die hiesigen „Wöchentlichen Nachrichten“ berichten in ihrer heutigen Nummer über die eben so ausgebreitete als segensvolle Wirksamkeit des seit 8 Jahren hier bestehenden Frauenvereins. Derselbe zählt gegenwärtig über 340 Mitglieder, welche theils durch jährliche Geldbeiträge, theils durch persönliche Thätigkeit die Zwecke des Vereins zu verwirklichen streben. Seit 6 Jahren bereits hat derselbe ein Krankeninstitut für weibliche Dienstmädchen gegründet und in dem hierzu angekauften und wohleingerichteten Krankenhause in dieser Zeit schon mehr als 320 weibl. Dienstmädchen der Berinsmitglieder unentgeltliche ärztliche Behandlung, zum Theil sogar, nämlich gegen einen jährlichen Beitrag von 20 Ngr. seitens der Mitglieder, völlig freie Verpflegung einschließlich der Medicamente, angedeihen lassen. Seit dem 1. Januar d. J. gedentt der Frauenverein seine Wirksamkeit noch nach einer andern Seite hin zu erweitern und alleinlebende hiesige Frauen oder Jungfrauen in Krankheitsfällen theils mit Geldmitteln und sonstiger Hilfe zu unterstützen, theils nöthigenfalls sogar in besonderen Räumen des Vereinskrankenhauses völlig frei zu verpflegen. Auch der hier bestehenden Kleinkinderbewahranstalt nimmt sich der Verein thätig an und pflegt nicht nur dieselbe durch seine Mitglieder mit zu draufsichtigen, sondern hat in derselben auch 4 Freistellen für hiesige, besonders arme Kinder gestiftet.

† Aus der Lausitz. Im Verlage der Maciza Serbska (des wendischen Bildungsvereins) erscheinen gegenwärtig „Schulgänge“ vom Cantor Bäcker, welche sich ihrer Gediegenheit wegen gewiß der freundlichsten Aufnahme werden zu erfreuen haben. Sie wurden in Leipzig gedruckt und werden in den nächsten Tagen den Mitgliedern des Vereins zugesendet werden. Außerdem läßt der Verein seine Statuten nebst dem Verzeichniß seiner Mitglieder von Ostern 1847 bis zum 31. December 1856 abdrucken, um es jedem seiner Mitglieder einzuhändigen. Von dem großen wendischen Lexikon von Dr. Pfuhl sind bereits drei Bogen gedruckt; es soll zu nächste

Ostern das erste Heft den Mitgliedern des Vereins versandt werden.

† Hainichen, 12. Februar. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, ist das Urtheil letzter Instanz gegen die beiden, der Brandstiftung bez. Uebereidung zur Brandstiftung beizugehört Individuen Müller aus Hainichen und Schnabel aus Aensdorf eingegangen und belegt dieselben mit Zuchthausstrafe von 18 und resp. 16 Jahren. — Die erhöhte Regsamkeit im geschäftlichen Leben wirkt auf Quantität und Qualität der Vergnügungen wesentlich ein. Die geschlossene Gesellschaft „Dietaria“ wußte sich jüngst durch Gewinnung zweier Kunstjägerinnen aus Leipzig, der Fräulein Enzmann und Kub, einen genussreichen Abend zu verschaffen, der lange in freundlicher Erinnerung bleiben wird. Der 19. d. M. soll nun den Mitgliedern gedachter Gesellschaft auch einen Maskenball bringen.

○ Plauen, 3. Februar. Mit heutigem Tage ist in unserer Stadt eine aus strafpolizeilichen Gründen getroffene Anordnung des Rathes ins Leben getreten, für welche die Einwohnerschaft sich zu großem Danke verpflichtet fühlen muß. Um nämlich die Befreiung von Kohlenasche, Scherben und sonstigen Abgängen aus den Haushaltungen zu erleichtern und zugleich zu verhindern, daß dies nicht ferner durch Ausschütten derselben auf Wege, Straßen und öffentliche Plätze geschehe, ist die Anordnung getroffen worden, daß von jetzt an allwöchentlich Dienstage und Freitage Nachmittags Communalarbeiter, nach vorheriger Ankündigung durch eine Glocke, jene Gegenstände, die von den Hausbesitzern und Hausgenossen in Gefäßen, Kisten oder Körben, vor ihren Wohnungen rechtzeitig auszuwerfen sind, mit Karren abholen und aus der Stadt und den Vorstädten schaffen. Gleichzeitig ist das Verbot des Ausschützens solcher Gegenstände auf öffentlichen Wegen und Plätzen, unter Androhung von 5 Thlr. Strafe gegen Contravenienten oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe, aufs Neue eingeschärft worden.

*** Weiden, 14. Februar.** Am 11. d. M. Nachmittags 4 Uhr fiel der 6 1/2 jährige Knabe des hiesigen Fabrikbesizers Schmelzer, Ernst Emil, in das im Fabrikgebäude befindliche, mit heißem Wasser angefüllte gewesene Dampfpaß und ist infolge dessen vorgestern gestorben.

Erledigt ist: das Diakonat zu Eitra (Oberlausitz), Coll.: der Besitzer von Eitra; das Rectorat zu Grünhain (Stollberg), Coll.: das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts; die ständige Lehrerstelle zu Mistrich (Oberlausitz), Coll.: der Besitzer des Rittergutes Mistrich; die 11. Bürgerschullehrerstelle zu Reichenbach (Plauen), Coll.: Herr Kammerherr v. Reich auf Reichenbach ic. und der Stadtrath zu Reichenbach.

Bermischte Nachrichten.
* Aus Radibor (Oberlausitz) wird uns berichtet, daß der ehemalige dortige Capelan Herr Brühl, welcher vor einiger Zeit als Missionar nach Drama in Afrika ging, sich gegenwärtig laut eines angekommenen Briefes im Staate Louisiana in Amerika befindet, wo er als Präfect einer Lebranstalt, in welcher sich zum größten Theile Indianerkinder befinden, vorsteht.

Bekanntmachung.

Vom Königl. Finanz-Ministerium ist Herr Carl Gottlieb Döber als Steuerconducteur für den ersten Steuerkreis (i. Verordn. vom 25. November 1856, Geset- und Verordnungsblatt S. 410) angestellt worden. Den betreffenden Behörden und Beteiligten wird dies hierdurch bekannt gemacht. Dresden, am 10. Februar 1857.

Königlicher Kreis-Steuer-Rath. Jureich. Voigt.

Außerordentliche Generalversammlung der Leipziger Bank.

Nach Maßgabe des §. 66 der Statuten laden wir sämtliche Actionaire der Leipziger Bank zu einer, im Saale des hiesigen Kammerhauses

Donnerstag, den 26. Februar 1857
Vormittags 9 Uhr,

zu haltenden außerordentlichen Generalversammlung ein. Wir verweisen auf die Vorschriften des §. 74 des Statutennachtrags vom 16. Januar 1855, bestätigt durch Allerhöchstes Decret vom 22. Januar 1855, und haben darnach die Bestimmung getroffen, daß diejenigen Actionaire, welche ihre Actien nicht in die Generalversammlung selbst mitbringen wollen, sich als solche bereits

am 25. Februar ds. Js.

in den gewöhnlichen Geschäftsstunden auf unserm Bureau in Gemäßheit der Statuten legitimiren können, welchen Falls dieselben auf Grund der ihnen über die erfolgte Legitimation und den Umfang ihres Stimmrechts zu erteilenden Bescheinigung an der Generalversammlung Theil zu nehmen berechtigt sind.

Gegenstand der Tagesordnung ist: der Antrag des Directoriums und des Gesellschaftsausschusses, die fernere Ver- längerung der Dauer der Bank betreffend. (§. 12 der Statuten, des Allerhöchsten Decrets bestätigten Nachtrags vom 5./18. Januar 1849 und §. 46 der Statuten.)

In Gemäßheit §. 74 des eingangenerwähnten Statutennachtrags haben wir bei dieser außerordentlichen Generalversammlung noch insbesondere darauf aufmerksam zu machen, daß zu Fassung eines legalen Beschlusses der vorliegenden Art (§. 69 d. obenerwähnten Nachtrags) wenigstens die Inhaber eines vollen Sechstheils sämmtlicher Actien in der Generalversammlung anwesend, mithin wenigstens Zwei Tausend Stück Actien vertreten sein müssen, wieweilensfalls die Folgen einer nicht legal constituirten Generalversammlung eintreten, wie solche in dem erwähnten §. 74 des gedachten Statutennachtrags ausgesprochen sind. Leipzig, am 27. Januar 1857.

Directorium der Leipziger Bank.
Pet. Voigt, Fr. Hermann, Vorsitzender, Vorsitzender.

Seidene Damenstrümpfe; seidene lange Mannsstrümpfe und Socken; seidene und fein wollene Damen- und Herren-Gamasen und Calceons; wollene gestrickte und gewebte Damenstrümpfe und Herren-Socken; wollene und seidene Leibbinden und Anienwärmer; gestrickte Kinder- und Damen-Gamasen; schwarzwollene gestrickte Damen-Schleier; großes Lager Buchstabenhandschuhe für Kinder, Damen und Herren und alle anderen Sorten Winterhandschuhe in bester Qualität empfehlen ergeben

C. H. Rühle & Co., Altmarkt 4,
Handschuh- & Strumpfwaaren-Niederlage.

Pianoforte-Fabrik von August Lehmann, Dresden, Löpfergasse Nr. 8.
empfehl die neuesten Instrumente, Flügel- und Tafelform, sowohl nach englischer als deutscher Mechanik, unter Versicherung der promptesten und exaktesten Ausführung aller Lieferungen und jeder Garantie bei den solidesten Preisen.

Lager von Russ. Karavanen- u. Chin. Thee's, Russ. Thee-Kaschinen etc.	H. E. Philipp in Dresden s. d. Kreuzkirche No. 2. Haupt-Niederlage von frischem, grosskörnigen Astrachaner Caviar u. alleinigen Depot Russ. Cigarettes der Fabrik A. N. Spiglasoff's W ^{re} in Petersburg. (en gros & en détail.)	Lager Mosk. Luchschosen, Tschibouk, Sarcaps Seife, Mehl, Jencoff Tabak etc.
--	---	--

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Unsere Zeit.

Zahrbuch zum Conversations-Lexikon. Das erste Heft dieses neuen populär-encyclopadischen Werkes ist soeben erschienen und nebst einem ausführlichen Prospect in allen Buchhandlungen zu erhalten.

Das Werk bildet ein unentbehrliches Supplement für die Besitzer der zehnten Auflage des Conversations-Lexikon

sowie für die der „Gegenwart“ und der verschiedenen Conversations-Lexika. Daneben hat dasselbe jedoch einen durchaus selbständigen Werth, indem es bestimmt ist, das Zeit- leben in Staat, Gesellschaft, Wissenschaft, Kunst und Literatur zu schildern, und alle neuen Ereignisse, Persönlichkeiten ic. und die Fragen des Tages in längeren oder kürzern Artikeln ohne alphabetische Reihenfolge frisch und anschaulich darzustellen.

Monatlich erscheint ein Heft von 4-5 Bogen zu 5 Ngr., sodas im Laufe eines Jahres 12 Hefte ausgegeben werden, die zusammen einen Band bilden.

Unterzeichnungen nehmen alle Buchhandlungen, in Dresden die Arnold'sche Buchhandlung, an.

Offene Lehrstelle.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann, welcher Lust hat die Buchhandlung zu erlernen kann unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen finden in der Buchhandlung von

Alshicht & Sohn (Gbr. Schmidt)
in Weissen.

Crème de Carnation

en Flacons à 1 Thlr. 10 Ngr.
très recommandable pour Bals costumés.

Cette Crème se distingue de tous les autres sards par la qualité qu'elle a de conserver la peau; à la danse et dans les promenades à cheval, à l'air humide ou sec, on peut s'essuyer sans en altérer la belle apparence et on chercherait en vain à découvrir, si c'est l'effet de la nature ou celui de l'art; tandis qu'avec de l'eau et du Savon elle s'efface facilement. Seul Dépôt chez

Kressner & Voisin,
Rue dite Schlossgasse, Hôtel de Pologne.

Poudre de Riz

(Reis mehl) in echt französisch und nachgemacht, parfümirt mit starken Schönheits-Deur.

Dieses jetzt allgemein gebrauchte Schönheitsmittel, erzeugt den zartesten und weißesten Teint, ist gleichzeitig das beste Mittel eine weisse und zarte Haut vor dem Eindring der rauhen und wechselnden Luft zu schützen.

In Schachteln à 5 und 10 Ngr.
Reinige Niederlage bei
Carl Süß,
Parfumerie u. Toilette-Waaren-Handlung,
16. Wilsdruffergasse 16.

Baumwollene Unterhosen, seidene, wollene und baumwollene Camisoler, seidene und wollene Leibbinden bei **E. B. Fröling,** Schlossgasse 23.

Fünfte Einzahlung auf die Actien der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt.

In Gemäßheit der §. 7 der Statuten der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt wird hiermit die fünfte Einzahlung auf die Actien derselben mit 10% des Nominalbetrages oder zehn Thaler pro Actie ausgeschrieben.

Diese Einzahlung, bei welcher die ausgegebenen Interimsscheine vierter Einzahlung gegen neue verglichen, auf die fünfte Einzahlung lautende umgetauscht werden, ist spätestens am 31. März 1857

bis Abends 6 Uhr in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt bei Vermeidung der in §. 10 der Statuten angedrohten Nachteile zu leisten.
Leipzig den 11. Februar 1857.

Der Verwaltungsrath der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt.
Gustav Hartort, A. Dufour-Féronce,
Vorsitzender. Vorsitzender.

Darmstädter Bankactien.

Die Abstempelung dieser Actien behufs Erlangung von Berechtigungscheinen, wodurch die Inhaber nach ihrem Belieben bis 1. Juli 1858 auf je 5 Actien eine neue al pari beanspruchen können, besorgt und vergütet den Besitzern einer geringeren Zahl von Actien den Ausgleich.

J. A. Bondi, Kreuzgasse Nr. 5.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Nachdem es unmöglich geworden, die nächste Generalversammlung vor Beginn der zweiten Einzahlung einzuberufen, hält es das Directorium für seine Pflicht, den Actionären hiermit Rechenschaft über den Stand des Unternehmens abzulegen.

Die Arbeiten zur Abreibung des Bodens und zur Niederbrechung der vorkommenden Felsenmassen an dem den Bauplatz gegen Morgen begrenzenden Felsen sind bereits im September vorigen Jahres begonnen worden und zum größten Theile beendet, das dadurch gewonnene Material hat ausgezeichnete Bau- und Kugelfeine geliefert und ist, zur Ausfüllung der früher sehr tief liegenden Ufer, sowie zur Herstellung der Ufermauer verwendet worden.

Es sind aber auch bereits die Felsenkeller selbst in Angriff genommen und gegenwärtig 5 Keller in Arbeit, von welchen die beiden ersten je 22 Ellen, der dritte 12, der vierte 10 und der fünfte 5 Ellen tief eingebrochen sind, der Angriff des sechsten Kellers steht in den nächsten Tagen zu erwarten und werden diesem die übrigen vier Keller in kürzester Zeit folgen. Sonach sind zehner überhaupt 71 laufende Ellen Keller fertig, und ergibt dies einen Raum von ungefähr 7000 Kubikellen.

Soweit bis jetzt in den Felsen eingebrochen worden, hat sich das Gestein höchst günstig erwiesen, Klüftungen haben sich nirgends gezeigt, und der Umstand, daß je tiefer eingebrochen wird, um so festeres Gestein sich zeigt, läßt zuversichtlich hoffen, daß die Keller vollkommen trocken bleiben und allen von ihnen gezeigten Erwartungen vollständig entsprechen werden.

Die Ufermauer hat dadurch, daß das königliche Finanzministerium einen Streifen des gegenüberliegenden fiskalischen Grund und Bodens der Gesellschaft unter sehr annehmbaren, culanten Bedingungen käuflich überließ, um ein Bedeutendes herausgerückt und in gerader Linie aufgeführt werden können, auch ist das Areal durch Erwerbung eines angrenzenden Grundstücks noch um beinahe 1 Acker ebenen Flächenraum vergrößert worden. Der Bau der Ufermauer wurde zu Anfang des Monats November unter den günstigsten Verhältnissen begonnen. Bei dem damals ungewöhnlich niedrigen Wasserstande konnten sämtliche Gründungen ohne große Schwierigkeiten vollendet und die Ufermauer noch vor Eintritt des großen Wassers soweit aufgeführt werden, daß eine Gefahr für die Mauer von den Fluthen nicht mehr zu befürchten ist. Trotz der lobenswerthen Solidität, mit welcher Herr Maurermeister Hugo Erhard die Ufermauer aufgeführt hat, sind die Kosten dieses Baues wider Erwartung gering gewesen. Denn, obgleich diese Mauer in dem Vorkurschlage bei einer Länge von nur 550 Ellen mit 9689 Thlr. — Ngr. — Pf. berechnet war, ist doch trotz dem, daß die Länge der Ufermauer durch den schon obengedachten Ankauf eines Grundstücks bis auf 630 Ellen gestiegen ist, zehner keine größere Summe als 2300 Thlr. — darauf verwendet worden und wie die ganze Mauer sammt Bichtung den Kostenbetrag von 5000 Thlr. — in keinem Falle übersteigen.

Sobald die Bitterungsverhältnisse einigermaßen sich günstiger gestalten werden, soll die Ufermauer vollendet und mit den Vorarbeiten zur Anlage des Hauptgebäudes begonnen werden.

Von der durch die erste Einzahlung auf die Actien zusammengebrachten Summe sind zunächst alle durch Constatirung der Actiengesellschaft entstandenen Kosten sowie die Kaufgelder für den erworbenen, einen Flächeninhalt von beinahe 5 Acker enthaltenden Grundbesitz, als: **Grassig Villa** selbst, nebst den dazu gekauften **Hausfischen**, **Lohmannschen** und **Güntherschen** Parzellen und zwar letztere bis auf ein jetzt noch nicht gefälliges Capital von 1200 Thlr. — berichtet, und die Kosten der Ausführung der Ufermauer sowie der bereits hergestellten Felsenarbeiten übertragen worden. Natürlich sind die vorhandenen baaren Mittel durch die so bedeutenden Ausgaben erschöpft und macht sich eine neue Einzahlung umso mehr nöthig, als der Angriff des Hauptbaues in naher Aussicht steht.

Zur besonderen Genugthuung gereicht es dem Directorium, den Actionären anzeigen zu können, daß es ihm gelungen ist, den renomirten Brauereimeister **Herrn Philipp Heiß** zu Wänchen unter höchst billigen Bedingungen als Betriebsdirector dergestalt für das Unternehmen zu gewinnen, daß dieser nunmehr die Anlage und Einrichtung der Brauerei sowie, für die ersten Jahre des Betriebs auch diesen selbst zu leiten hat. Bei dem bedeutenden Rufe, welchen Herr Heiß in ganz Deutschland genießt, darf das Directorium erwarten, daß die Actionäre unserem Unternehmen mehr als je ihr Vertrauen schenken werden und daß unsere Brauerei nicht nur einfließend als Mutter daselbst, sondern auch eine Rente abwerfen werde, welche selbst die kühnsten Hoffnungen zu erfüllen im Stande sein dürfte.

Herr Heiß hat die bis jetzt hergestellten Einrichtungen und Bauten als allenthalben tüchtig und zweckentsprechend anerkannt und hat den Plan für das Gebäude und den inneren Ausbau in der kurzen Zeit seines zehner Wierkens bereits vollständig beendet, so daß dem ferneren Vorschreiten für das Frühjahr kein Hinderniß entgegensteht.

Dresden, den 4. Februar 1857.

Das Directorium der Brauerei zum Felsenkeller.

Carl Benjamin Schmidt. Ado. Rudolph Schmidt. Karl Kaiser.

Die Handelsschule zu Freiberg.

welche unter der Obhut der Handelsinnung steht, beginnt den 20. April s. c. einen neuen (Sten) Course, an welchem verfassungsmäßig auch Andere als Handlungslehrlinge theilnehmen können. Anmeldungen hierzu werden unter Adresse **H. W. Ulbricht** bis Ostern erbeten und Prospekte, sowie weitere Auskunft bereitwillig ertheilt.
Freiberg, Februar 1857. Das Handelsschul-Comité.

Cirque Equestre von E. Wollschläger

in der neu erbauten großen Arena auf dem Jüdensteich.

Heute Dienstag den 17. Februar 1857:

Manoeuvr de dames de la Cour, geritten von 8 Damen.
Topaze, Schulpferd, geritten von Herrn Gärtner.
Caid, Hengst aus der Berberei, dressirt und vorgeführt vom Herrn Director Wollschläger.
Cora, türkischer Doppel-Pony, in Freiheit dressirt, vorgeführt von Herrn Pröbldorf.
Die große academische Voltige, von mehreren Mitgliedern.
Alles Uebrige enthalten die Tageszettel.

Preise der Plätze: Ein Platz in der Loge 1 Thlr. Nummerirter Platz 20 Ngr. 1. Rang 15 Ngr. 2. Rang 10 Ngr. 3. Rang 5 Ngr.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
E. Wollschläger, Director.

Meteorologische Beobachtungen:

Beobachtungsort: 64. Par. N. über dem Meeresspiegel an der Drehscheibe und 37. Par. N. über der Meeresfläche.

Tag.	Wetter.	Temperatur am Morgen.	Temperatur am Mittag.	Temperatur am Abend.	Windrichtung.	Witterung.
11.	Fr. 6	-6	33,9 P.	30,3	SO 1	ganz heil, schlierartige Wolken aus SW.
12.	Fr. 3	-1,5	33,3	30,1 - 2	SO 1	ziemlich dicke Wolkendecke, später Blatteis.
13.	Fr. 10	-1	33,9	30,1	SW	ganz trübe und regnerisch. [1,00 P. E.]
14.	Fr. 6	2,3	33,6	30,3	W 2-3	trübe, neblig, Sprühregen.
15.	Fr. 3	2,8	33,3	30,3	W 2	wechselnd schön, Bewölkung und Graupelregen.
16.	Fr. 10	2,4	33,7	30,3	—	g. u. g. heil. sp. trübe, Graupelregen. [0,45 P. E.]
17.	Fr. 6	2,4	33,6	30,3	W 2-3	ganz trübe, neblig, regnerisch.
18.	Fr. 8	2,3	33,3	30,3	W 2	trübe, neblig, Schnee- und Regenregen.
19.	Fr. 10	2,9	33,8	30,3	—	ganz trübe. [1,51 P. E.]

Ausgegeben durch die Königl. Expedition des Dresdner Journals in Dresden (Am Ste 35). — Druck von S. G. Leubner. — Commissionverlag von Fr. Brandt in Leipzig.

Am heutigen Ziehungstage

3. Klasse 51. K. S. Landeslotterie erhielt meine Collection wiederum den ersten Hauptgewinn, und zwar

6000 Thlr. auf Nr. 44912

Dresden den 16. Febr. 1857.

J. F. Barthold,
Schreibergasse 15.

In einer der größten Provinzialstädte Niederschlesiens unweit des Bahnhofs und im frequentesten Theil der Stadt belegen ist Familienverhältnisse halber

eine sehr rentable Destillation

Material-Handlung

mit einem guten Miethjins bringenden, vor 3 Jahren neu erbauten massiven 4stöckigen Vorder- und 2stöckigen Hinterhause nebst 2 Höfen und dahinter liegenden Garten unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Nur Selbstbesichtigende werden gebeten ihre Adressen unter sub **N. 36** in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

ben eine Tochter. — Frau Johanne Hart, verm. Kreisrathsgewalt Bechtendorf geb. Sped. in Dresden. — Hr. Albert Meyer, Controleur in Weidenberg. — Frau Marie Cathar. Penja geb. Weid. in Leipzig. — Frau Christ. Karol. verm. Wag. in Grünhainichen.

Kilbäder: Montag Mittag: 9^u unter 0.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Montag, 16. Febr. A. Sächs. Staatspap. v. 1855 3% 78% C.; do. v. 1847 4% 98% C.; do. v. 1852/55 4% grös. 98% C.; do. v. 1851 4% 101% C.; Landrentf. grös. 3% 86% C.; Actien der vormal. s. schles. L. B. C. 4% 99% C.; Bankactien: Leipz. 167% C.; Leipz. Cred. Act. 93% C.; do. Braunsch. —; do. Weimar. 128% C.; Eisenbahnactien: Leipz. - Dresden. 299% C.; Lübeck-Bülow 63% C.; Albst. 68% C.; Magd. Leipz. 272% C.; neue —; Thüringer 131% C.; Banknoten 97% C.; Wechselcourse: Amsterdam 143% C.; Augsburg. 102% C.; Bremen 110% C.; Frankfurt a. M. 57 1/2% C.; Hamb. 152% C.; London 6,19% C.; Paris 80% C.; Wien 97% C.; Louisa'or —.

Wien, Montag, 16. Febr. Staats-

schuldverschreib. 5% 85% C.; Nationalanl. 87% C.; do. v. 1852 4% 76% C.; do. 4% 67% C.; Darlehen m. Verloof. v. 1834 300; do. v. 1839 —; 1854er Loose 111% C.; Grundrentf. Oblig. a. Kronl. —; Bankact. 1048; Escomptebankact., niederösterreich. 602% C.; Act. der franz.-österreich. Eisenb. Gesellschaft. 314% C.; do. Nordbahn 232; Donauabsch. 557; Lloyd 425; Act. d. Creditbank 292% C.; Act. d. Eisfabrik. —; do. Thierb. —; Anst. —; Augsburg. 104% C.; Frankfurt a. M. 103% C.; Hamburg 77% C.; London 10,10% C.; Paris 122% C.; L. f. Münzducaten 7%.

Berlin, Montag, 16. Februar. Staats-

schuldversch. 85% C.; 4% neue Anl. 99% C.; Nationalanl. 85% C.; 3% Präm. Anl. 117; 5% Metall. 83% C.; öst. Loose 109; Kön. poln. Schatzoblig. 84% C.; Braunsch. Bankact. 132; Darmstäd. 120; Dessauer Creditact. 96; Geraer Bankact. 106% C.; Leipz. Creditact. 93% C.; Meiningen do. 97% C.; österr. Creditbankact. 143% C.; Weimar. Bankact. 127; Berlin-Anhalter Eisenb. Act. 154; Berlin-Stettin 139% C.; Breslau-Freiburg 139% C.; Ludwigsh. - Rhod. 148; Oberschles. Lit. A. 148% C.; franz.-österr. Staatsb. 159% C.; Rhein. 111% C.; Westphäl. (Köln-Dreieck) 115; Thüringer 130.

Paris, Sonnabend, 12. Febr. 3%

Rente 68,55; 4% 95; 5% Span. 37% C.; 1% Span. 24% C.; Silberanl. 90% C.; österr. Staatsb. Act. 773; Credit Mobilier 1355; Lombard. Eisenb. Act. 654.
London, 14. Februar. Consols 93% C.; 1% Spanier 24% C.; Mexicaner 22; 5% Russen 108% C.; 4% Russen 96% C. — Die erwarteten Dampfer „Persia“ und „Atlantia“ sind von New-York, und das silberne Dampfschiff ist aus Rio Janeiro eingetroffen.

Getreide-Börsen.

Dresdner Weizenbörse, den 16. Februar. Weizen weiß pr. 2160 Pfd. Brutto loco 73 — 76 Thlr. Weizen braun pr. 2160 Pfd. Brutto loco 70 — 72 Thlr. Böhmische Waare matt, nicht am Plage. Roggen pr. 2040 Pfd. Brutto loco 67 — 69 Thlr. Malz loco 43 — 44 Thlr., pr. bief. Monat 43% C., März 43% C., April-Mai 44% C., Juni 45% C., Juli 45% C., August 46% C., Sept. 46% C., Oct. 46% C., Nov. 46% C., Dec. 46% C. Weizen pr. 1800 Pfd. Brutto loco angeboten loco 37 Thlr. 38 Pfd. Hafer 1320 Pfd. 20 bis 21 Thlr. Mühl pr. 110 Pfd. rot 17 1/2% C., April-Mai 17 Pfd. Spiritus pr. Elmer & 72 Kanen & 80% C. Trall. loco 10% — 10% C., April; Mai 11 1/2% C. Bitterung: hell und angenehm.

Hauptgewinne

III. Klasse 51. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung am 16. Februar 1857:

6000 Thlr. 44912.

3000 Thlr. 32950.

1000 Thlr. 5614, 47958.

400 Thlr. 4261, 10958, 14073, 27600, 2762, 35776, 35992, 38144, 40449, 48790.

SALONS

zum Haarschneiden und Frisiren

bequem und elegant eingerichtet, mit hinreichender und aufmerkamer Bedienung versehen, empfiehlt

Oscar Baumann, Coiffeur.

Abonnements zum Haarschneiden werden 12mal für 1 Thlr., einmal zu 15 Ngr. fortwährend ertheilt.

Innere Pirnaische Gasse 7.

Tageskalender.

Dienstag, den 17. Februar.

K. Hoftheater.

Plauderstunden. Kleinigkeit in einem Act. Frei nach dem Französischen bearbeitet von Th. Gasmann. Hierauf: **Des Malers Traumbild.** Mimisches Divertissement in einem Act von Perlot, arrangirt von Desprez. Musik von G. Puani. Zum Schluss: **Das goldne Kreuz.** Lustspiel in 2 Acten. Frei nach dem Französischen von Georg Harpey. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Zweites Theater. Im Gewandhause.

Tautchen Unverzagt. Original-Lustspiel in drei Aufzügen von Görner. Anfang 7 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Geboren: ein Knabe: Hr. Dr. F. W. Gebhardt, Lehrer in Leipzig; Hr. Ado. Hartwig in Pirna; — ein Mädchen: Hr. Dr. phil. W. Hamm, in Leipzig.

Getraut: Dr. Reinhold Karschke, Depof. u. Sport-Medant in Wittenberg, u. Fr. Linda Treseke a. Schönbach.

Bestorben: Frau Karol. Mauria geb. Bennowig in Dresden. — Hr. Ernst Jordan in Dresden.